

jener Stelle herauskam, die ihm die Möglichkeit gewährte, den Einen Consul, wenn es ihm selbst gefällig wäre, zur Schlacht zu zwingen. Als aber Hannibal unvermuthet in die Etrusci campi gekommen war, blieb beiden Consuln nichts anderes übrig, als ihre Stellung so rasch als möglich aufzugeben, sich auf eine gemeinsame Rückzugslinie zurückzuziehen und die Deckung des von Hannibal bedrohten Rom's zu übernehmen.

Nun war aber Hannibal durch seinen beispielloser raschen Einbruch in Etrurien nicht nur viel südlicher gekommen als Servilius, sondern auch als Flaminius und hatte er die Wahl, ob er sich über Clusium, Vulsinii, die ciminischen Berge auf dem rechten Tiberufer nach Rom werfen, oder ob er die Vereinigung der Consuln hindern wollte. Er wählte letzteres, stellte sich aber begreiflich nicht an der Nordseite des trasimenischen Defilés auf, das, wenn er geschlagen wurde, ihm keine Rückzugslinie bot, sondern an der Südseite, welche dem Consul keine Entwicklung seiner Streitkräfte ermöglichte, und wenn er geschlagen wurde, den sicheren Untergang bereitete, ihm selbst aber den Weg nach Umbrien offen liess. Es handelte sich um einen Tag, vielleicht um wenige Stunden. Flaminius begriff die Gefahr, in welcher er schwebte, da er durch Hannibal's Vordringen auf den Höhen, die das Chianathal westlich umsäumen, und in der Richtung nach Clusium nur Eine Rückzugslinie mehr besass; Servilius ebenso die seines Collegen, wesshalb er 4000 Reiter in Eilmärschen diesem zusandte. Da warf sich Hannibal dazwischen, besetzte den einzigen Punkt, auf welchem der Rückzug möglich war und nun kämpften die Römer mit dem Gesichte gegen Rom. Wäre der Consul einen Tag früher aufgebrochen, vielleicht war der Pass noch frei. So fiel er und ward sein Heer vernichtet und die 4000 Mann des Proprätors Centenius ebenso.

Letzteres ist aber von viel grösserer Wichtigkeit, als man diesem Ereignisse gewöhnlich beilegt. Die Vereinigung der beiden Consularheere war sehr nahe, der Vortrab des Consul Servilius im vollen Anmarsche begriffen, um sich mit Flaminius zu verbinden. War letzterer nach Perugia gekommen, so hatte er die Strasse erreicht, auf welcher sein College herbeizog. Die angebliche Ueberstürzung des Flaminius, welcher übrigens einen so wichtigen Waffenplatz als Arezzo war, nicht so geradewohl Preis geben durfte, löst sich in das Entgegengesetzte auf. Nicht dass er rasch abzog, war sein